



**Für ein gutes Zusammenleben  
in der interkulturellen Großstadt**  
Information in  
leicht verständlicher Sprache



# Inhalt

Liebe Leser und Leserinnen,.....	4
Interkulturelle Stadt Neukölln .....	6
<b>Grundsatz ①</b> : Wir setzen uns für eine gerechte Bildung aller Menschen ein. ....	10
<b>Grundsatz ②</b> : Wir versorgen Menschen und machen sie stark. ....	14
<b>Grundsatz ③</b> : Wir beachten alle Menschen und nicht nur einzelne Gruppen.....	18
<b>Grundsatz ④</b> : Wir handeln praktisch und für alle verständlich.....	22
<b>Grundsatz ⑤</b> : Wir setzen demokratische Werte und Regeln durch.....	26
Über dieses Heft .....	30

Damit man den Text besser lesen kann,  
verwenden wir hier die Begriffe „Bürger“, „Mitarbeiter“,  
„Migranten“, „Lehrer“, „Schüler“, „Berater“.

Damit sind immer Männer **und** Frauen **und** auch Personen gemeint,  
sie sich nicht eindeutig als Mann oder Frau bezeichnen.

## **Liebe Leserin, lieber Leser,**

in Neukölln leben Menschen aus über 150 Nationen friedlich zusammen.

Das ist in Neukölln normal.

Die Menschen begegnen sich im Supermarkt und auf der Straße.

Sie begegnen sich in den Schulen und bei der Arbeit.

Viele Menschen in Neukölln helfen,  
dass alle gut zusammenleben können.

Darauf sind wir stolz!

### **Aber es gibt auch Probleme.**

Es gibt zum Beispiel Probleme mit Müll auf Straßen und öffentlichen Plätzen.

Schulen und andere Einrichtungen müssen modernisiert werden.

Menschen gehen schlecht miteinander um.

Und viele Menschen haben wenig Geld zum Leben.

Das wollen wir ändern.

### **Was wollen wir erreichen?**

Die Bürger und Politiker wollen das Zusammenleben in Neukölln verbessern.

Alle Menschen sollen in der Gesellschaft mitmachen können.

Wir wollen, dass sich die Menschen in Neukölln zuhause fühlen.

Deshalb arbeiten die Politiker, die Mitarbeiter der Verwaltung und die Bürger  
von Neukölln zusammen.

## **Wie kann das Zusammenleben besser werden?**

Wir arbeiten mit 5 Grundsätzen.

Diese 5 Grundsätze sind das Ergebnis unserer täglichen Arbeit.

Sie beschreiben, wie ein gutes Zusammenleben gelingen kann.

Sie beschreiben auch, was wir für ein gutes Zusammenleben in Neukölln tun.

Diese Broschüre stellt die 5 Grundsätze vor.

Wir möchten anderen Städten und Gemeinschaften zeigen:

Ein gutes Zusammenleben mit vielen Nationen gelingt,

wenn alle Menschen mitmachen.



Mit herzlichen Grüßen,

Ihr Martin Hikel

Bezirksbürgermeister von Neukölln

## **Interkulturelle Stadt Neukölln**

### **Neukölln ist eine Stadt der Zuwanderer**

Neukölln ist ein Bezirk von Berlin.

In Neukölln leben schon immer Menschen aus vielen Nationen zusammen.

Das hat Tradition.

Viele Menschen sind zugewandert.

Sie sind aus anderen Regionen und Ländern nach Neukölln gekommen und dann geblieben.

Früher haben Zuwanderer oft eine Arbeit gesucht.

Viele Zuwanderer waren auch Flüchtlinge aus Kriegsgebieten.

Heute kommen Zuwanderer aus aller Welt aus unterschiedlichen Gründen nach Neukölln.

Einige wollen hier studieren, andere arbeiten hier oder suchen noch nach Arbeit.

### **Neukölln ist eine interkulturelle Stadt**

In Neukölln leben 329.000 Menschen.

Sie kommen aus über 150 Nationen.

Es gibt über 80 verschiedene Religionsgemeinschaften.

Viele Menschen sind Migranten.

Also Menschen, die aus einem anderen Land nach Neukölln gekommen sind.

Sie sind zugewandert und heute Neuköllner.

Viele verschiedene Sprachen, Kulturen, Religionen sind mit den Migranten nach Neukölln gekommen:

Neukölln ist eine interkulturelle Stadt

### **Was bedeutet Integration heute?**

Wir wünschen uns, dass alle Menschen in der Gesellschaft mitmachen können. Deshalb helfen und unterstützen wir nicht einzelne Gruppen, sondern wir unterstützen alle Menschen in unserem Bezirk.

Das ist eine große Aufgabe.

Deshalb ist es wichtig, dass dabei alle in der Gesellschaft beteiligt sind:

Die Bürger, die Mitarbeiter der Verwaltung und die Politiker.

Heute bedeutet Integration für uns:

Ein gutes Zusammenleben soll für alle Menschen normal sein.

### **Wir versprechen Sicherheit und Gerechtigkeit**

Wir können gut zusammenleben, wenn das Leben sicher und gerecht ist.

Deshalb werden alle Menschen in unserer Gesellschaft gleich behandelt.

Denn alle Menschen in unserem Land haben die gleichen Rechte.

Die soziale Herkunft darf keine Rolle spielen.

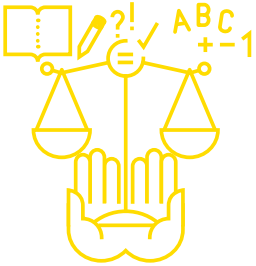
Das bedeutet zum Beispiel:

Kinder aus reichen Familien und Kinder aus armen Familien können auf dieselbe Schule gehen.

### **5 Grundsätze bestimmen unsere Arbeit:**

1. Wir setzen uns für eine gerechte Bildung aller Menschen ein.
2. Wir versorgen Menschen und machen sie stark.
3. Wir beachten alle Menschen und nicht nur einzelne Gruppen.
4. Wir handeln praktisch und für alle verständlich.
5. Wir setzen demokratische Werte und Regeln durch.

# Unsere Grundsätze im Überblick:



## Grundsatz 1:

**Wir setzen uns für eine gerechte Bildung aller Menschen ein.**

**Wie erreichen wir unser Ziel?**

1. Wir fördern Bildung und Chancengleichheit für alle Menschen von Geburt an.
2. Wir unterstützen unsere Bildungseinrichtungen, zum Beispiel unsere Schulen.
3. Wir unterstützen den Zusammenschluss von Bildungseinrichtungen.
4. Wir fördern das Lernen von Lesen und Schreiben.
5. Wir begleiten den Wechsel von einer Bildungseinrichtung in eine andere, zum Beispiel von der Kita in die Grundschule.

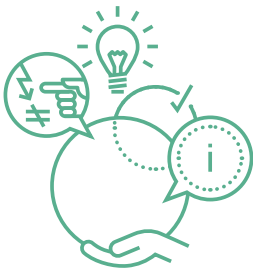


## Grundsatz 4:

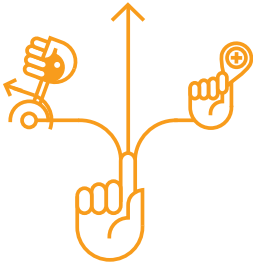
**Wir handeln praktisch und für alle verständlich**

**Wie erreichen wir unser Ziel?**

1. Wir sprechen Probleme offen an.
2. Wir gehen hart gegen Regelverstöße vor.
3. Wir geben umfangreiche Informationen.
4. Wir achten auf unsere Ressourcen, zum Beispiel Gelder, und verteilen sie sinnvoll.
5. Wir lösen Probleme direkt.







## Grundsatz 2:

### Wir versorgen Menschen und machen sie stark

#### Wie erreichen wir unser Ziel?

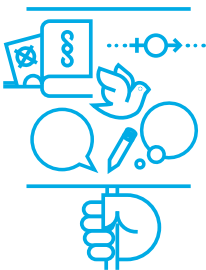
1. Wir zeigen jedem Menschen eine eigene Perspektive.
2. Wir sind dafür, dass jeder Mensch Verantwortung für sich übernimmt.
3. Wir fördern ein selbstbestimmtes Leben.
4. Wir fördern ehrenamtliche Arbeit:  
Arbeit, die man freiwillig macht und für die man kein Geld bekommt.
5. Wir fördern die Teilhabe an der Gesellschaft.

## Grundsatz 3:

### Wir beachten alle Menschen und nicht nur einzelne Gruppen

#### Wie erreichen wir unser Ziel?

1. Wir übernehmen Verantwortung.  
Wir setzen uns für die Interessen unserer Bürger ein.
2. Wir gestalten Angebote,  
die für alle Menschen erreichbar und zugänglich sind.
3. Wir ändern Regeln, wenn es nötig ist.
4. Wir arbeiten mit anderen Ämtern und Behörden zusammen.
5. Wir sind offen für andere Kulturen.



## Grundsatz 5:

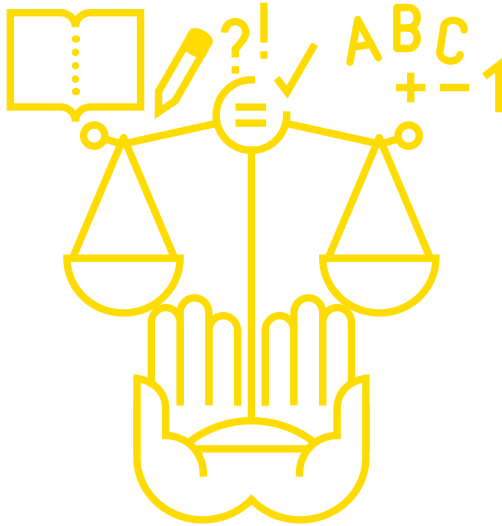
### Wir setzen demokratische Werte und Regeln durch

#### Wie erreichen wir unser Ziel?

1. Wir handeln nach den Gesetzen und Regeln des Grundgesetzes.
2. Wir verurteilen Gewalt und Menschenfeindlichkeit.
3. Der Kinderschutz und der Jugendschutz sind für uns sehr wichtig.
4. Wir behandeln Männer und Frauen gleich.
5. Wir arbeiten eng mit der Polizei zusammen.

## Grundsatz 1:

# Wir setzen uns für eine gerechte Bildung aller Menschen ein



## Wie ist die Situation jetzt und was wollen wir ändern?

Neukölln ist eine junge Stadt: Hier leben viele junge Menschen und Familien.  
19% der Bevölkerung sind Kinder und Jugendliche unter 21 Jahren.

Fast die Hälfte der Kinder ist arm.

Wir sprechen dann von Kinderarmut.

Eltern können Ihren Kindern zum Beispiel keinen Nachhilfeunterricht bezahlen.

Das wollen wir ändern.

Alle Kinder in Neukölln sollen zur Schule gehen  
und eine Berufsausbildung machen.

Die soziale Herkunft darf keine Rolle spielen.

Kinder haben das Recht auf Bildung,  
auch wenn ihre Eltern wenig Geld haben.



## Wie erreichen wir unser Ziel?

1. Wir fördern Bildung und Chancengleichheit für alle Menschen von Geburt an.
2. Wir unterstützen unsere Bildungseinrichtungen, zum Beispiel unsere Schulen.
3. Wir unterstützen den Zusammenschluss von Bildungseinrichtungen.
4. Wir fördern das Lernen von Lesen und Schreiben.
5. Wir begleiten den Wechsel von einer Bildungseinrichtung in eine andere, zum Beispiel von der Kita in die Grundschule.

## Welche Projekte und Maßnahmen unterstützen unsere Ziele?

Wir unterstützen Einrichtungen, die Kinder fördern und unterrichten:

- **Kindertagesstätten:** Fachkräfte betreuen und fördern kleine Kinder, die noch nicht zur Schule gehen.
- **Lernwerkstätten:** In diesen Räumen können Kinder Neues lernen.
- **Schulstationen:** Hier finden Schüler Hilfe, wenn sie viel Streit miteinander haben.
- **Ganztagsbetriebe:** Die Schule geht von morgens bis zum Nachmittag. Zusätzlich zum Schulunterricht gibt es dort Sport- und Spielangebote.
- **Willkommensklassen:** Das sind Schulklassen für Kinder ohne Deutschkenntnisse.
- **Elterncafés:** Das sind Cafés in Kindertagesstätten oder Schulen. In diesen Cafés können sich Eltern mit anderen Eltern austauschen.
- Muttersprachlicher und landeskundlicher **Ergänzungsunterricht** für Kinder mit türkischer oder arabischer Muttersprache.



Diese Maßnahmen helfen unseren Bildungseinrichtungen:

- **Wachschutz** an Schulen: Die Mitarbeiter schützen Schüler und Lehrer vor fremden Personen, die auf das Schulgelände kommen.
- **Regelmäßige Teilnahme am Unterricht unterstützen:** Die Mitarbeiter helfen, dass Schüler zur Schule gehen und am Unterricht mitmachen. Sie helfen, dass weniger Schüler die Schule abbrechen.

Wir unterstützen den Zusammenschluss von Bildungseinrichtungen, zum Beispiel:

- **Campus-Projekt Rütli:** Das ist ein Zusammenschluss von 3 Schulen, 2 Kindertagesstätten und 1 Jugendeinrichtung.  
Alle Einrichtungen sind an einem Ort und die Mitarbeiter arbeiten eng zusammen.

Viele Menschen können nicht lesen und schreiben.

Diese Menschen bezeichnet man als Analphabeten.

Deshalb fördern wir Projekte, in denen Menschen Lesen und Schreiben lernen.

Zum Beispiel:

- **Alphabündnis:** In diesem Projekt gibt es viele Partner, die Erwachsenen Lesen und Schreiben beibringen.

Der Wechsel von einer Bildungseinrichtung in eine andere ist für junge Menschen und Familien manchmal schwer.

Deshalb gibt es zum Beispiel:

- **Bildungsverbünde:** Die Mitarbeiter helfen Familien und Einzelpersonen, dass sie eine Kindertagesstätte, Schule oder Ausbildungsstätte finden.

## Ein gutes Beispiel aus der Praxis

**EU FIT IN** bedeutet: *Europäische Familienintegration in Neukölln*

Das Projekt fördert Menschen, die es in unserer Gesellschaft oft schwer haben.

Zum Beispiel Familien,

die kleine Kinder haben und aus Südosteuropa kommen.

Die Mitarbeiter des Projekts

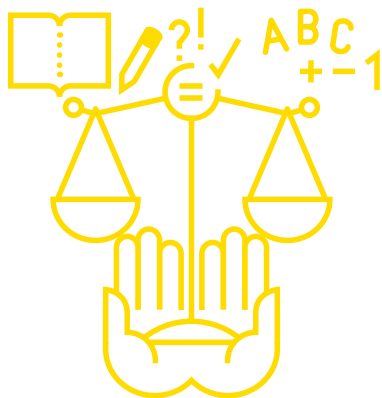
- beraten und unterstützen die Familien,
- zeigen den Eltern, wie sie ihre Kinder früh fördern können,
- helfen bei der Suche nach einer Kindertagesstätte.

Das Projekt hat Erfolg,

weil viele Einrichtungen bei dem Projekt zusammenarbeiten.

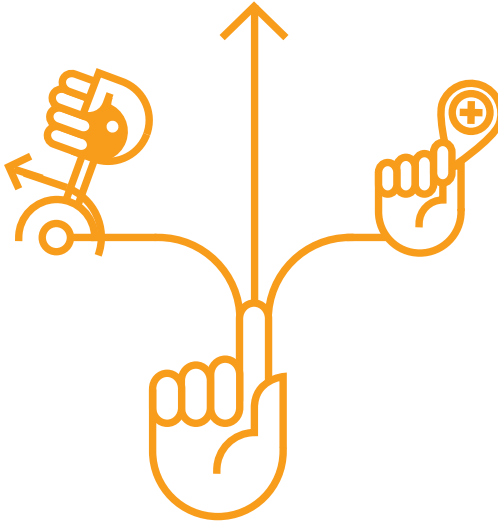
Mehr Informationen zum Projekt finden Sie im Internet:

<https://www.berlin.de/ba-neukoelln/politik-und-verwaltung/beauftragte/eu-angelegenheiten/artikel.518020.php>



## Grundsatz 2:

# Wir versorgen Menschen und machen sie stark



### Wie ist die Situation jetzt und was wollen wir ändern?

90.000 Menschen in unserem Bezirk brauchen finanzielle Unterstützung vom Staat.

Das bedeutet, diese Menschen haben sehr wenig Geld.

Sie können sich wichtige Dinge nicht kaufen,

zum Beispiel Lebensmittel und Kleidung.

Sie sind häufig von der Gesellschaft ausgeschlossen.

Wir wollen, dass alle Menschen in der Gesellschaft mitmachen können.



## Wie erreichen wir unser Ziel?

1. Wir zeigen jedem Menschen eine eigene Perspektive.
2. Wir sind dafür, dass jeder Mensch Verantwortung für sich übernimmt.
3. Wir fördern ein selbstbestimmtes Leben.
4. Wir fördern ehrenamtliche Arbeit:  
Arbeit, die man freiwillig macht und für die man kein Geld bekommt.
5. Wir fördern die Teilhabe an der Gesellschaft.

## Welche Projekte und Maßnahmen unterstützen unsere Ziele?

Wir unterstützen Menschen, einen Beruf oder einen Arbeitsplatz zu finden.

Denn Arbeit macht ein selbstbestimmtes Leben möglich.

Diese Einrichtungen und Projekte helfen dabei:

- **Jugendberatungshaus** und **Jugendberufsagentur**:  
Diese Einrichtungen helfen jungen Menschen, einen Beruf zu finden.
- Projekte **Unternehmen Neukölln** und **Carriera**:  
Die Mitarbeiter vermitteln Erwachsene aus Neukölln an Unternehmen und helfen Unternehmen, passende Mitarbeiter zu finden.
- Das **Bezirksamt Neukölln** bildet junge Erwachsene zu Fachkräften aus.

Viele Menschen in Neukölln arbeiten ehrenamtlich.

Das bedeutet: Menschen setzen sich für eine Sache ein und bekommen kein Geld dafür.

Ehrenamtliche Arbeit ist für ein gutes Zusammenleben in unsere Gesellschaft sehr wichtig.

Zum Beispiel arbeiten Menschen ehrenamtlich in diesen Gruppen:

- **Migrationsbeirat**
- **Jugendjury**
- **Quartiersräte**

Gesellschaftliche Teilhabe bedeutet auch:

Wir haben einen guten Kontakt zu unseren Nachbarn.

Deshalb gibt es in einigen Neuköllner Gebieten Personen, die das unterstützen.

- **Quartiersmanagement,**
- **BENN-Büros:** Das steht für Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften.





## Ein gutes Beispiel aus der Praxis

Seit 2007 gibt es das **Neuköllner EngagementZentrum**.

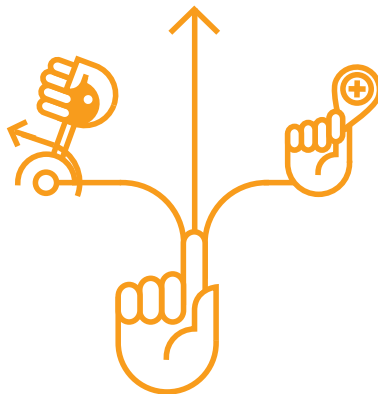
Die Mitarbeiter unterstützen Menschen und Einrichtungen, die ehrenamtlich arbeiten:

- Sie geben Informationen.
- Sie beraten Ehrenamtliche und Einrichtungen und stellen Kontakte zwischen ihnen her.
- Sie fördern die Arbeit der ehrenamtlichen Einrichtungen.
- Sie helfen Einrichtungen, eine Anerkennungskultur zu entwickeln.

Zu einer Anerkennungskultur gehört zum Beispiel:

Wie bedanke ich mich bei einem Ehrenamtlichen?

Im Internet: <http://nez-neukoelln.de/>



## Grundsatz 3:

# Wir beachten alle Menschen und nicht nur einzelne Gruppen



### Wie ist die Situation jetzt und was wollen wir ändern?

Im Zusammenleben von Menschen aus 150 Nationen gibt es viele Herausforderungen und Aufgaben.

Diese Aufgaben lösen wir ganzheitlich.

Das bedeutet: Wir sehen nicht nur eine Gruppe, sondern wir sehen immer die ganze Gesellschaft mit allen Menschen.

Wir helfen zum Beispiel Christen.

Wir helfen und unterstützen auch Juden und Muslime.

Jede Gruppe bekommt das, was sie für ein gutes Zusammenleben braucht.



Alle Gruppen sind für ein gutes Zusammenleben verantwortlich.  
Deshalb möchten wir, dass sich verschiedene Gruppen unterstützen  
und miteinander reden.  
Zum Beispiel in Wohnsiedlungen und in Schulen.

### **Wie erreichen wir unser Ziel?**

1. Wir übernehmen Verantwortung.  
Wir setzen uns für die Interessen unserer Bürger ein.
2. Wir gestalten Angebote,  
die für alle Menschen erreichbar und zugänglich sind.
3. Wir ändern Regeln, wenn es nötig ist.
4. Wir arbeiten mit anderen Ämtern und Behörden zusammen.
5. Wir sind offen für andere Kulturen.



## Welche Projekte und Maßnahmen unterstützen unsere Ziele?

Wir fördern Projekte für Gruppen, die Unterstützung brauchen.

Zum Beispiel:

- **Bürger helfen Bürgern**

Die Mitarbeiter helfen Menschen, die nur wenig Deutsch sprechen.

- **Selbstorganisationen und Vereine von Migranten**

In Selbstorganisationen helfen Migranten anderen Migranten.

Zum Beispiel im Projekt **Stadtteilmütter**.

Dort arbeiten Mütter mit Migrationshintergrund.

Sie helfen anderen Müttern mit Migrationshintergrund.

- **Bezirksverwaltung**

Wir fördern in unserer Verwaltung junge Angestellte, die einen Migrationshintergrund haben.

- **Neuköllner Nachhaltigkeitsbeauftragte**

Sie beschäftigt sich mit der Frage:

Wie können wir auch in Zukunft ein gutes Leben führen?

Ein wichtiges Anliegen ist zum Beispiel gute Bezahlung in anderen Teilen der Welt wie zum Beispiel in Afrika beim Anbau von Kaffee.

- **Seniorenvertretung**

Sie setzt sich für die Interessen älterer Menschen ein.

## Ein gutes Beispiel aus der Praxis

### Aktion: „Berlin braucht dich“

Das ist eine gemeinsame Aktion des Berliner Qualifizierungsnetzwerks, kurz BQN, und des Bezirksamts Neukölln.

Was wollen wir mit der Aktion erreichen?

Wir wollen in unserem Bezirk mehr Jugendliche aus Migrantenfamilien ausbilden.

Die Leistungen des BQN sind:

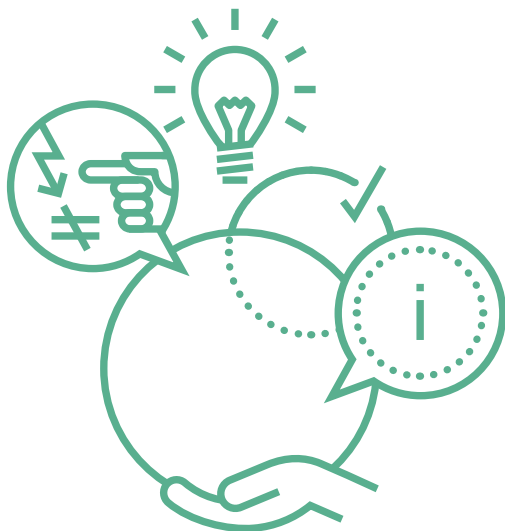
- Einen ersten Kontakt mit dem Ausbildungsbetrieb herstellen.
- Schnupperpraktikum: Die Jugendlichen können sich einen Ausbildungsbetrieb einen Tag lang anschauen.
- Betriebspraktikum: Die Jugendlichen arbeiten während der Ausbildung mehrere Wochen in dem Ausbildungsbetrieb.
- Bewerbungstag: Die Jugendlichen lernen zum Beispiel:  
Wie muss ich mich in einem Bewerbungsgespräch verhalten?
- Deutschkurse
- Unterstützung der Jugendlichen vor und während der Ausbildung

Im Internet: <https://www.berlin.de/ba-neukoelln/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/personal/zentrales-bewerbungsbuero/artikel.538378.php>



## Grundsatz 4:

### Wir handeln praktisch und für alle verständlich



#### **Wie ist die Situation jetzt und was wollen wir ändern?**

Wir wollen, dass die Bürger in Neukölln dem deutschen Staat vertrauen.

Unsere Bürger vertrauen dem Staat,  
wenn sie in Sicherheit leben können.

Wie können wir dieses Vertrauen erhalten?

Unsere Mitarbeiter in der Verwaltung hören den Menschen zu.

Sie nehmen die Wünsche und Fragen der Menschen ernst.

Sie beraten die Bürger und helfen ihnen bei Problemen.

Wir sind überzeugt: Wenn wir mit den Menschen ehrlich und offen sprechen,  
ist ein gutes und sicheres Zusammenleben in unserem Bezirk möglich.



## Wie erreichen wir das Ziel?

1. Wir sprechen Probleme offen an.
2. Wir gehen hart gegen Regelverstöße vor.
3. Wir geben umfangreiche Informationen.
4. Wir achten auf unsere Ressourcen, zum Beispiel Gelder, und verteilen sie sinnvoll.
5. Wir lösen Probleme direkt.

## Welche Projekte und Maßnahmen unterstützen unsere Ziele?

- **Drogenberatungsmobil und Konsummobil** am S-Bahnhof Neukölln:  
Hier bekommen Menschen Hilfe, wenn sie Sucht-Probleme haben.
- **Kontrollen** zum Schutz von Kindern und Jugendlichen.  
Zum Beispiel kontrollieren Mitarbeiter des Bezirksamts gemeinsam mit der Polizei Gaststätten und öffentliche Orte.
- **Kinderschutz-Team** im Jugendamt: Es handelt zum Beispiel, wenn die körperliche und geistige Gesundheit von Kindern in Gefahr ist.
- **Prävention und Intervention bei der Kriminalität von Kinder und Jugendlichen.**  
Bei diesem Projekt greifen die Mitarbeiter zum Beispiel ein, wenn Kinder oder Jugendliche immer wieder gegen das Gesetz verstoßen.
- **Beauftragter für Problemimmobilien.** Er arbeitet mit der Polizei zusammen.  
Zum Beispiel wenn Verbrecher Menschen betrügen und zu viel Mieten einfordern.



## **Ein gutes Beispiel aus der Praxis:**

### **SoKo deckt einen Abrechnungsbetrug mit Notunterkünften auf.**

Eine SoKo ist eine Arbeitsgruppe,  
die an einem Thema sehr intensiv gemeinsam arbeitet.

Vermieter haben die Not anderer Menschen ausgenutzt,  
die eine Wohnung suchen.

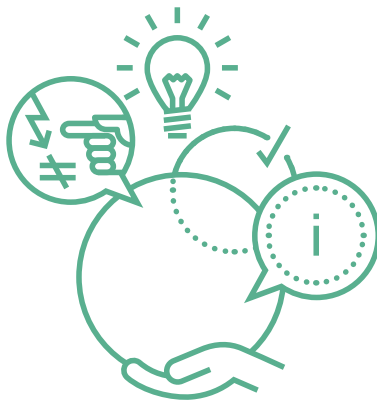
Dazu gehören auch Flüchtlinge.

Das Bezirksamt zahlt für Menschen ohne Wohnung Geld,  
damit sie ein Bett und Ort zum Schlafen bekommen.

Einige Vermieter haben zu viele Menschen in zu kleinen Räumen untergebracht.  
Außerdem gab es dort zu wenig Toiletten.

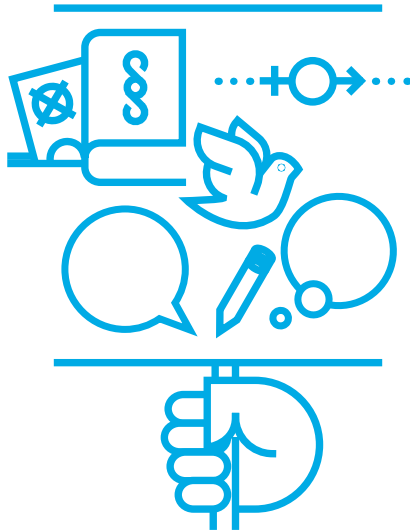
Das ist nicht erlaubt. Das Bezirksamt, Jobcenter und Polizei arbeiten zusammen,  
um diese Vermieter zu bestrafen.





## Grundsatz 5:

# Wir setzen demokratische Werte und Regeln durch



### Wie ist die Situation jetzt und was wollen wir ändern?

In unserem Land leben wir in einer Demokratie.

In einer Demokratie haben alle Bürger die gleichen Rechte und Pflichten.

Diese Rechte und Pflichten stehen in der deutschen Verfassung.

Sie heißt in Deutschland Grundgesetz.

Das Grundgesetz zeigt auch, welche Werte eine Gesellschaft hat.

In Deutschland ist zum Beispiel die Gleichheit aller Menschen ein hoher Wert.

Keine Person darf wegen Ihrer Herkunft, ihres Geschlechts, ihres Glaubens oder ihrer Hautfarbe aus der Gesellschaft ausgeschlossen werden.



Werte sind für das gute Zusammenleben in einer Gesellschaft sehr wichtig.

Deshalb bekämpfen wir Rassismus in unserer Gesellschaft.

Rassismus bedeutet Feindlichkeit gegenüber Menschen, die anders sind.

Zum Rassismus gehören der Antisemitismus,  
die Feindlichkeit gegen Juden, und der Antiziganismus,  
also die Feindlichkeit gegenüber Sinti und Roma.

Die Politiker in Neukölln und die Mitarbeiter der Verwaltung  
setzen in ihrer Arbeit die demokratischen Werte und Regeln durch.

### **Wie erreichen wir das Ziel?**

1. Wir handeln nach den Gesetzen und Regeln des Grundgesetzes.
2. Wir verurteilen Gewalt und Menschenfeindlichkeit.
3. Der Kinderschutz und der Jugendschutz sind für uns sehr wichtig.
4. Wir behandeln Männer und Frauen gleich.
5. Wir arbeiten eng mit der Polizei zusammen.



## Welche Projekte und Maßnahmen unterstützen unsere Ziele?

- **Beratungsangebote** und **Projekte** an Schulen, Jugendeinrichtungen und Unterkünften von Geflüchteten:  
Zum Beispiel die Beratung im Umgang mit Antisemitismus.
- **Projekte und Maßnahmen für junge Menschen:**  
Sie bekommen Informationen zu ihren Rechten, zum Beispiel zum Recht auf eine Erziehung ohne Gewalt und zum Recht auf eine freie Persönlichkeitsentwicklung.
- **Projekte und Maßnahmen zum Recht der freien Partnerwahl:**  
Im Projekt **TERRE DES FEMMES** informieren Mitarbeiterinnen junge Schülerinnen über ihr Recht, ihren Partner selbst zu wählen.
- **Projekte gegen häusliche Gewalt** an jungen Frauen und Mädchen.  
Zum Beispiel der Türkisch-Deutsche Frauenverein mit dem **Projekt PAPATYA**.

### Ein gutes Beispiel aus der Praxis:

#### Anlaufstelle Diskriminierungsschutz an Schulen

Die **Anlaufstelle Diskriminierungsschutz an Schulen** gibt es in ganz Berlin. Die Abkürzung für diese Anlaufstelle ist ADAS. Die Mitarbeiter von ADAS helfen und beraten Schüler und Lehrer, wenn sie an ihrer Schule diskriminiert werden. Zum Beispiel werden Schüler manchmal ausgelacht oder geschlagen, weil sie eine körperliche Behinderung haben.

Oder Lehrer bekommen manchmal keine Stelle,  
weil sie Migranten sind.

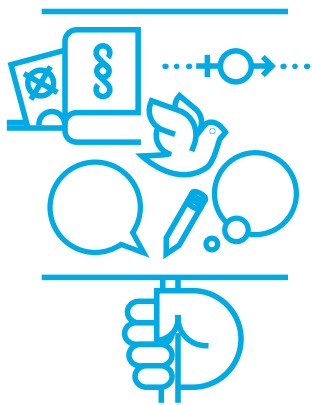
Deshalb hat das Bezirksamt und die Anlaufstelle an Neuköllner Schulen  
jetzt Beschwerdestellen eingerichtet.

Die Mitarbeiter beraten Schüler und Lehrer  
zu den Beschwerden und suchen gemeinsam nach einer Lösung.

In diesen Beschwerdestellen arbeiten Fachkräfte aus vielen Einrichtungen  
und Vereinen unseres Bezirks zusammen.

Zum Beispiel:

- Selbstorganisationen von Migranten,
- Vereine von Moscheen,
- Schulpsychologisches und Inklusionspädagogisches Zentrum  
für Beratung und Unterstützung, kurz SIBUZ.



## Über dieses Heft

Dieses Heft in einfacher Sprache wurde herausgegeben vom  
Bezirksamt Neukölln von Berlin.

Bezirksamt Neukölln von Berlin  
Karl-Marx-Straße 83  
12040 Berlin  
Tel. (030) 90239-0

<http://www.berlin.de/ba-neukoelln/>  
[info@bezirksamt-neukoelln.de](mailto:info@bezirksamt-neukoelln.de)

Stand November 2018

Den leicht verständlichen Text hat capito Berlin geschrieben.  
4 Personen mit einfachen Deutschkenntnissen haben den Text  
auf Verständlichkeit geprüft.

Bezirksamt Neukölln von Berlin  
Bezirksbürgermeister  
Martin Hikel  
Karl-Marx-Straße 83  
12040 Berlin  
Tel. (030) 90239-0  
<http://www.berlin.de/ba-neukoelln/>  
[info@bezirksamt-neukoelln.de](mailto:info@bezirksamt-neukoelln.de)



im November 2018



Bezirksamt  
Neukölln

